

Die Schlucht der Schatten

„Wenn du über deinen Schatten springst, pass auf, dass er nicht zuschnappt!“ — Weisheit der Vaigarr

Die Schlucht der Schatten

Landschaft: Tiefe Schlucht zwischen den höchsten Bergen des Tir Mynidd. Versteckt zwischen Catley & Garr-Cha-Dhur

Klima: feucht-gemäßigtes Gebirgsklima

Flora und Fauna: sehr dichter Mischwald obwohl mächtige Nadelbäume überwiegen; viele nachtaktive Tiere und Schattenwesen

Handel und Verkehr: nur angedeutete Pfade – keine richtigen Wege; Felle & Alchemistische Zutaten

Bevölkerung: ein paar hundert Dunkel-Vaigarr

Siedlungen: ein kleines verschanztes Baumdorf des Schatten-Stammes der Vaigarr

Herrschaft: Stammeskultur mit einem Rudelführer

Religion: animistisch, dazu Pantheon: Rraika, Thatarr, Morri und Gorri; Ausgestoßene verehren den Widersacher Turagorr, den Weißen Wolf.

Bemerkenswertes: die Hänge der Schlucht sind hunderte von Meter hoch und ragen über die Schlucht; Tagsüber herrscht dämmriges Licht und nachts ist es vollkommen schwarz; die Grenze zur Anderswelt ist hier besonders dünn – es treten ständig Schattenwesen zu dieser Ebene über

Allgemeine Stimmung: Die Dunkel-Vaigarr leben zurückgezogen als Schatten-Jäger oder Schatten-züchter

Düster, dunkel, am schattigsten ...

Der Stamm der Schatten

In der Schlucht der Schatten lebt einer der wichtigsten Stämme der Vaigarr. Dieses Rudel von ungefähr 500 Köpfen wurde nach dieser Schlucht benannt – Schatten. Schon seit Jahrhunderten lebt dieses Rudel zwischen den steilen Wänden der Tir Mynidd Berge.

Ursprünglich kam dieser Stamm in dieses unheimliche Tal um sich vor den Drachlingen zu verstecken, die auch die Vaigarr verklavt hatten. Dieses Rudel von Vaigarr war es lieber sich der Dunkelheit und den unheimlichen Kreaturen dieses verfluchten Tals zu stellen als unfrei unter den Drachlingen zu leben.

In den ersten Jahren vielen viele Vaigarr den Schattenwesen, die in der Schlucht ihr Unwesen treiben, zu Opfer. Das Rudel wurde kleiner aber die stärksten des Stammes überlebten und bauten sich einen sicheren Baumhausdorf – relativ sicher...

In den ersten Jahrzehnten pflegten die Oberhäupter des Rudels noch Kontakt zu den Oberhäuptern der anderen wichtigen Stämme der Vaigarr. Doch dann veränderten sie sich:

Die Jahrhunderte gingen ins Land und die Evolution hinterließ bei den Vaigarr der Schattenschlucht ihre Spuren. Sie hatten sich verändert, die Augen wurden größer um besser in der Dauerdämmerung sehen zu können, die Krallen wurden länger und der Schwanz buschiger um besser klettern zu können. Es wurden keine langen Strecken mehr zurückgelegt aber dafür musste schnell bei Gefahr reagiert werden – die Vaigarr wurden flinker aber büßten an Ausdauer vermögen ein.

Die Kontakte zu anderen Vaigarr-Stämmen wurde immer weniger, weil die anderen Vaigarr die veränderten Brüder aus der Schlucht fürchteten und sie mieden, weil sie anders waren.

Nicht nur, dass das Rudel sich nun ‚Die Schatten‘ nannte auch die anderen Vaigarr nannten sie nun die Dunkel-Vaigarr; sei es nun aus Spott oder Furcht.

Inzwischen treffen sich die Anführer der Dunkel-Vaigarr nur noch alle 1540 Tage zum ‚Allthing‘ mit den Oberhäuptern der anderen Stämmen.



Kreaturen jenseits der Realität

Wie in ganz Nord-Ost Dragorea ist die Barriere zur Anderswelt sehr dünn. Immer wieder wandern Wesen der Feenwelt über zu dieser Ebene.

In der Feenwelt sind aber nicht nur süße kleine leuchtende Mädchen mit Flügeln – nein! Furchterregende Kreaturen jenseits unsere Vorstellungskraft leben dort. Immer wieder berichten Reisende, die aus Tir Durghachan zurückkommen, dass die ‚Schöne Familie‘ gar nicht so schön ist sondern finstere Kreaturen aus den Feenwelten ins Diesseits übergetreten sind und dort ihr Unwesen treiben.

Hier im südlichen Tir Mynidd ist die Barriere nicht weniger fragil. Und gerade Schattenwesen treten hier in der dunklen Schlucht über ins Diesseits, denn hier mögen sie die dunkle Umgebung. Viele haben sicher schon von den Traumbringern gehört – einer der Gründe, warum ein Dunkel-Vaigarr niemals schläft, ohne dass ein anderer wacht! Das sind aber nicht die einzigen finsternen Feenwesen, die hier spuken.



Schattenwolf

Das Leben in der Dunkelheit

Das Rudel hat sich den Gegebenheiten nicht nur physisch angepasst sondern auch ihren ganzen Lebensstil. Es werden nicht mehr Wildschweine und Rotwild gejagt sondern Schattenbären, Schattenechse, Schattenjaguar oder andere Schattenwesen. Diese Kreaturen der Dunkelheit versorgen die Vaigarr genauso mit Fleisch, wie es gewöhnliches Wild tun würde. Nur die Art des Jagens musste angepasst werden. Die Jäger - oder besser Schattenjäger – schlagen die Schattenwesen mit ihren eigenen Waffen: Die Schattenjäger der Vaigarr verstecken sich in den Bäumen und verfließen förmlich mit der Umwelt und warten bis sich ein Opfer nähert, wo sie dann entweder aus der Dunkelheit mit einem unerwarteten Pfeil die Kreatur zur Strecke bringen und warten bis sie genau unter ihnen ist, um sich dann aus dem Hinterhalt auf sie zu stürzen und mit den Scharfen Krallen oder spitzen Zähnen, die alle Varge haben, kurzen Prozess zu machen.

Die Schamanen der Dunkel-Vaigarr haben die Schattenwesen seit Generationen studiert und viel der Magie entschlüsselt. Dieses Wissen geben sie im Stamm weiter, welches auch zum Jagen und zur Verteidigung gegen die Schattenwesen genutzt wird.

Einige Rudelmitglieder sind noch weiter gegangen und haben angefangen Schattenwesen lebendig zu fassen, um sie zu zähmen und darüber hinaus zu züchten.

Bei 2 Kreaturen gelang das besonders gut: bei den Schattewölfen und den Schattenmardern. Beide Wesen sind wie die Varge hundeähnlich und haben dadurch ein instinktives Vertrauen zueinander um nicht zu sagen eine natürliche Bindung. Während andere „Zuchttiere“ zur Nahrungssicherung genutzt werden, werden diese zwei ausgebildet um mit den Schatten-Jägern zusammen auf die Jagd zu gehen.

Die Felle dieser Kreaturen sind auch mit das einzige Handelsgut, womit die Dunkel-Vaigarr Handel betreiben um Dinge zu ertauschen, die sie nicht in der Schlucht bekommen können wie z. B. Stahl für Werkzeuge oder auch Süßigkeiten. Das wertvollste Handelsgut ist der Tarnmantel der Schatten-Schamanen. Die Schamanen der Vaigarr haben es geschafft per Schattenmagie die Wirkung der Felle von Schattenwesen nach dem Tot wiederzubeleben. Diese Mäntel können den Träger in tiefe Schatten verhüllen, so dass er schlechter wahrgenommen wird.

Schlussendlich bietet die Fauner in der Schlucht eine Vielzahl von Nachtschattengewächsen. Viele davon sind giftig doch manche haben einen hohen Nährwert (wie z.B. die Kartoffel) oder sind essentiell für alchemistische Tränke. So gibt es einige Mitglieder des Rudels, die sich genau auf diese Nachtpflanzenkunde spezialisiert haben. Besonders beliebt sind die Wurzel der Alraune oder die Duftstoffe der Feentrompete.